

Gudrun Brendel-Fischer, MdL
**INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE
DER BAYERISCHEN STAATSREGIERUNG**



AUFGEMERKT - Aktuelles und Wissenswertes von der Bayerischen Integrationsbeauftragten

Nr. 03 /19 vom 11.06.2019

1. Pressemitteilung vom 08.05.2019: „70 JAHRE GRUNDGESETZ: Nicht auf die Herkunft kommt es an, sondern darauf, mit welchen politischen und gesellschaftlichen Werten man sich identifiziert. / Vielehe ist ein No-Go“	2
2. Pressemitteilung vom 03.04.2019: „Gudrun Brendel-Fischer: Impuls für frühe Sprachförderung durch „Integrationsrucksack“ für Kinder im Vorschulalter“	3
3. Pilotprogramm „Neustart im Team (NesT)“	4
4. Julius Hirsch Preis 2019 ausgeschrieben – Jetzt noch bis 30.06. bewerben!.....	4

5. ZIEL, ein Projekt der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.....	5
6. Islamberatung in Bayern der Eugen Biser Stiftung	6

1. Pressemitteilung vom 08.05.2019: „70 JAHRE GRUNDGESETZ: Nicht auf die Herkunft kommt es an, sondern darauf, mit welchen politischen und gesellschaftlichen Werten man sich identifiziert. / Vielehe ist ein No-Go“

70 JAHRE GRUNDGESETZ: Nicht auf die Herkunft kommt es an, sondern darauf, mit welchen politischen und gesellschaftlichen Werten man sich identifiziert. / Schon allein deshalb ist die Vielehe ein No-Go. / Die Würde des Individuums und die Gleichberechtigung von Mann und Frau sind Grundpfeiler unserer Werteordnung.

Für die **Bayerische Integrationsbeauftragte Gudrun Brendel-Fischer, MdL**, ist das 70-jährige Jubiläum des Grundgesetzes, das am 8. Mai 1949 beschlossen wurde und zwei Wochen später in Kraft trat, ein besonderer Anlass, für die Wertevermittlung und ihre große Bedeutung im Rahmen der Integration zu werben: „Unser Grundgesetz steht für die Lehren aus einer historischen Katastrophe. Es ist weit mehr als das Erfolgsmodell eines freiheitlich-demokratischen Staatswesens. Es ist Teil unserer Identität, Teil unseres politischen und kulturellen Selbstverständnisses.“

„Bei aller Vielfalt in unserer Gesellschaft brauchen wir, so Brendel-Fischer, verbindende Leitlinien, auf die sich alle verständigen – ein inneres Band, das die Gesellschaft zusammenhält. Die unantastbare Würde des Menschen, Errungenschaften wie die Gleichbehandlung von Mann und Frau oder homosexueller Menschen, der unumstößliche Wert des Individuums, das Vorrang hat vor jeglichen Kollektivnormen, wie sie sich etwa aus familiären oder religiösen Bindungen ergeben – das alles gehört zu unserem gesellschaftlichen Grundkonsens, von dem wir auch nicht abrücken dürfen.“

Vielehe ist für die Bayerische Integrationsbeauftragte daher ein No-Go. „Außerdem, erklärt Brendel-Fischer, würde das auch die Akzeptanz in der Bevölkerung für die Mega-Aufgabe Integration drastisch nach unten treiben. Wir müssen eher das fördern, was uns verbindet und was uns zusammenwachsen lässt, als das, was uns trennt.“

2. Pressemitteilung vom 03.04.2019: „Gudrun Brendel-Fischer: Impuls für frühe Sprachförderung durch „Integrationsrucksack“ für Kinder im Vorschulalter“

Gudrun Brendel-Fischer: Impuls für frühe Sprachförderung durch „Integrationsrucksack“ für Kinder im Vorschulalter

Derzeit finden die Beratungen über den Doppelhaushalt 2019/2020 im Bayerischen Landtag statt. „Wir wollen die Integration für unsere Kleinsten in Bayern mit einem weiteren Impuls stärken und haben auf Initiative von u.a. Manfred Ländner (CSU) und Petra Guttenberger (CSU), einen ‚Integrationsrucksack‘ eingeplant“, erklärt die Bayerische Integrationsbeauftragte und Bayreuther Abgeordnete Gudrun Brendel-Fischer zu den heutigen Haushaltsberatungen über die Mittel im Bereich Inneres, Sport und Integration.

Mit dem „Integrationsrucksack“ wird die Sprachförderung Deutsch für Kinder im Kita-Alter insbesondere aus migrantengeprägten Elternhäusern, aber auch generell für Kinder mit defizitären Deutschkenntnissen unterstützt. Hauptbestandteil des Integrationsrucksackes ist ein altersgerechtes Vorlesebuch, das ergänzt wird durch weitere Fördermaterialien.

Brendel-Fischer zeigt sich erfreut, denn Sprache sei die Grundvoraussetzung, der Türöffner für alle Etappen, die danach folgen. „Sprachförderung, so Brendel-Fischer, muss so früh wie möglich ansetzen. Was in der frühen Kindheit versäumt wird, kann später nur schwer nachgeholt werden.“

Brendel-Fischer möchte mit diesem Projekt auch einen starken Impuls zur Neugewinnung ehrenamtlicher Vorlesepaten setzen und die bestehenden Förderangebote in Kindergärten, etwa den gut angenommenen Vorkurs Deutsch, flankieren. „Auch die Sensibilisierung der Eltern, insbesondere mit nichtdeutscher Muttersprache, ist mir wichtig. Der Integrationsrucksack soll ja schließlich in die Familien hineingetragen werden“, so Brendel-Fischer abschließend.

Brendel-Fischer unterstreicht auch die hohe Bedeutung der Wertevermittlung und zeigt sich überzeugt: „Frauen und Mütter sind der Integrationsmotor schlechthin. Gerade sie profitieren in besonderer Weise von einer Wertelinie, die ihnen das Recht auf Autonomie und sexuelle Selbstbestimmung ermöglicht.“ Brendel-Fischer hat dabei auch das Thema Genitalverstümmelung im Blick: „Hier brauchen wir gesamtgesellschaftlich deutlich mehr Wachsamkeit, mehr Sensibilisierung und mehr Prävention.“

3. Pilotprogramm „Neustart im Team (NesT)“

Die internationale Staatengemeinschaft hat Verantwortung für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge, die nicht in ihrem Erstzufluchtsstaat bleiben können. In Wahrnehmung seiner humanitären Verantwortung beteiligt sich Deutschland deshalb mit insgesamt 10.200 humanitären Aufnahmen am EU-Resettlementprogramm für 2018/2019. Darin enthalten sind Aufnahmen im Rahmen eines neuen Pilotprogramms der Bundesregierung für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge. In enger Kooperation mit UNHCR, Kirchen und Vertretern der Zivilgesellschaft ist es gelungen, gemeinsam das Pilotprogramm „Neustart im Team (NesT) - Staatlich-gesellschaftliches Aufnahmeprogramm für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge“ ins Leben zu rufen.

NesT ermöglicht die Aufnahme von bis zu 500 besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen. Das Besondere von NesT liegt darin, dass Staat und Zivilgesellschaft diese Aufnahmen gemeinsam ermöglichen, in dem sich Mentorengruppen zu begrenzter finanzieller und ideeller Unterstützung für von UNHCR vorgeschlagene Flüchtlinge verpflichten. Mentorinnen und Mentoren begleiten die Flüchtlinge von Beginn an und unterstützen sie bei der Integration. Ziel ist es insbesondere, die Integration der Schutzsuchenden zu beschleunigen und zu erleichtern, aber auch, ein positiveres Klima in der Aufnahmegesellschaft zu erreichen und dadurch den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Interessiert? Näheres unter www.neustartimteam.de per E-Mail : zks@neustartimteam.de oder Telefon : 02304 755-454

4. Julius Hirsch Preis 2019 ausgeschrieben – Jetzt noch bis 30.06. bewerben!

Noch bis zum 30. Juni 2019 läuft die Ausschreibung für den Julius Hirsch Preis des Deutschen Fußball-Bundes. Bewerben können sich Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich im Zeitraum von Juli 2018 bis Juni 2019 im Zusammenhang mit dem Fußball in besonderem Maße für Vielfalt und Respekt, für Demokratie und Menschenrechte sowie gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus eingesetzt haben. Ausgezeichnet werden sowohl zeitlich befristete Aktionen als auch unbefristete Projekte.

Mit der Stiftung des Julius Hirsch Preises erinnert der Deutsche Fußball-Bund an den 1943 in Auschwitz ermordeten deutschen Nationalspieler jüdischen Glaubens. Der schnelle und

torgefährliche Angriffsspieler gehörte vor dem ersten Weltkrieg zu den populärsten Fußballern Deutschlands und wurde 1910 mit der dem Karlsruher FV und 1914 mit der Spielvereinigung Fürth Deutscher Meister. Julius Hirsch steht stellvertretend für viele bedeutende jüdische Spieler, Trainer und Funktionäre, die den deutschen Fußball maßgeblich geprägt haben.

Die Bewerbungsfrist des mit insgesamt 21.000 Euro dotierten Julius Hirsch Preises endet am 30. Juni 2019. Die drei Sieger werden im Rahmen einer Preisverleihung feierlich ausgezeichnet. Darüber hinaus gibt es für die Bewerber attraktive Sachpreise zu gewinnen.

Ausführliche Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen sind zu finden unter www.dfb.de/julius-hirsch-preis. Die Ausschreibungsunterlagen können auch postalisch (Deutscher Fußball-Bund, Stichwort: Julius Hirsch Preis 2019, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt) oder per e-Mail (maren.feldkamp@dfb.de) angefordert werden.

5. ZIEL, ein Projekt der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Zugang ins Erwerbsleben (ZIEL) der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. bietet Schritt für Schritt die Ausbildung bis hin zum geprüften Rettungssanitäter (m/w/d) oder zum Pflegediensthelfer (m/w/d)

Informationen zur Ausbildung:

Die Ausbildung besteht aus aufeinander aufbauenden Modulen. Im Anschluss an Modul 2 kann zwischen der Ausbildung zum Rettungssanitäter oder der Qualifizierung zum Pflegediensthelfer entschieden werden. Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab.

Zielgruppe:

Die Ausbildung richtet sich grundsätzlich an alle Personen, die über die Agentur für Arbeit oder die Jobcenter förderungsberechtigt sind. Da sie über die gesamte Ausbildungszeit sowohl intensive Deutschsprachförderung als auch sozialpädagogische Begleitung beinhaltet, ist sie besonders gut für Personen mit Migrations- und Fluchthintergrund geeignet (ab Sprachniveau B1).

Informationen unter: www.johanniter.de/ziel

6. Islamberatung in Bayern der Eugen Biser Stiftung

Die Islamberatung in Bayern - Brückenbauer zwischen muslimisch geprägten Lebenswelten und Kommunen - der Eugen Biser Stiftung hat ihre Arbeit aufgenommen. Kooperationspartner sind die Robert Bosch Stiftung und das Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa (EZIRE) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Informationen zum Ansatz und zu den Themenfeldern der Islamberatung finden Sie unter:

www.islamberatung-bayern.de

Impressum/Herausgeber:

Geschäftsstelle der kommissarischen Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung

Gudrun Brendel-Fischer, MdL

Franz-Josef-Strauß-Ring 2 a

80539 München

Postanschrift:

Telefon:

Postfach 22 12 53; 80502 München

089 2192-4300

E-Mail: integrationsbeauftragte@bayern.de

Internet: www.integrationsbeauftragte.bayern.de

Allgemeine Hinweise:

Anregungen und Hinweise zu aktuellen Themen, die in unserem Newsletter berücksichtigt werden sollten, nehmen wir gerne entgegen.

Die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

Anmeldung zu unserem Newsletter:

Zum Anmelden zum Newsletter folgen Sie bitte diesem Link:

<http://integrationsbeauftragte.bayern.de/newsletter>.

Abbestellen unseres Newsletters:

Zum Abbestellen des Newsletters folgen Sie bitte diesem Link:

http://integrationsbeauftragte.bayern.de/?page_id=1841.

Ihre Abmeldung stellt eine vollständige Löschung Ihrer Daten dar.